NACH DEM EIS

WIE SEHEN DIE HOCHGEBIRGE DER ZUKUNFT AUS?

KRYOSPHÄRE

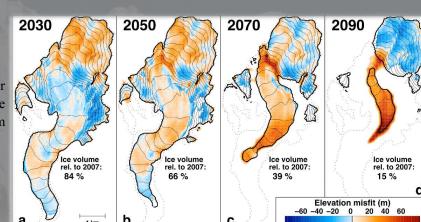
...überwiegend eis- und schneefrei

Gletscher und Schneefelder zeigen negative Massenbilanzen. Durch die Erwärmung der Lufttemperatur in den Höhenlagen, verschiebt sich die Schneegrenze. Zusätzlich verkürzt sich die klimatische Winterzeit und das Regen- zu Schneeverhältnis nimmt zu. Ausbleibende Winterniederschläge fehlen den Gletschern als Nahrung. Als Resultat werden Eis- und Schneemassen ausschließlich in extremen Höhenlagen zu finden sein.

"By the end of the 21st century, relative losses in ice volume of between 30% (Alaska), around 50% (High Mountain Asia), and 80% (European Alps and low latitudes of the South American Andes) are [...]" (Huss et al., 2017)

Durch die fehlende Schnee- und Eisbedeckung reduziert sich die Albedo in den Hochgebirgen und die steigenden Absorption von Wärmestrahlung sorgt für eine negative Rückkopplung in Bezug auf die Erwärmung der Oberflächen- und Lufttemperatur. Auch der im Boden gebundene Permafrost degradiert zunehmend. In Bereichen wo dieser noch nicht vollends abgetaut ist, weist er einen mächtigen Active-Layer auf.

(Huss et al., 2010)



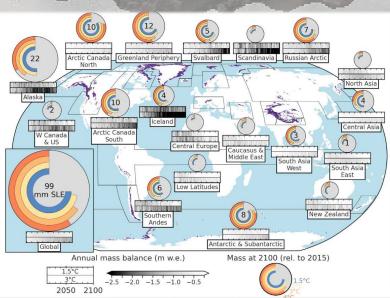


Abb. 2: Entwicklung terrestrischer Eismassen bis 2100 relativ zu 2015 (Rounce et al., 2023)

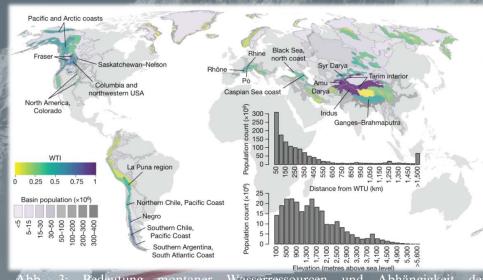
DIE HOCHGEBIRGE DER ZUKUNFT SIND...

HYDROSPHÄRE

...reich an kleinen Seen aber niederschlagsarm

In den Gebieten ehemaliger Gletscherzungen verbleiben nach Rückzug der Eismassen zahlreiche Toteisseen. Die Zahl der Extremwettereignisse nimmt zu. Die gesamte Niederschlagsmenge verringert sich und äußert sich primär Starkniederschlägen. Als Folge dessen zeigen sich extreme Schwankungen zwisch den minimalen und maximalen Abflussraten von Gebirgsflüssen. Verstärkt wird dies durch das Verschwinden von Schmelzwassern, welche die Haupteintragsquel Flüsse bildet. Auswirkungen hat dies auf den Sedimenttransport, die fluviale Eros und auf das Risiko von Massenbewegungen wie z.B. Murgängen. Zusätzlich zeigen sich negative Konsequenzen für die allgemeine Wasserverfügbarkeit im Gebirge wi auch in den Regionen, welche von Wasserressourcen aus den Einzugsgebieten Gebirges angewiesen sind.

"This could negatively impact 1.9 billion people living in (0.3 billion) or directly downstream of (1.6 billion) mountainous areas." (Immerzeel et al., 2020)

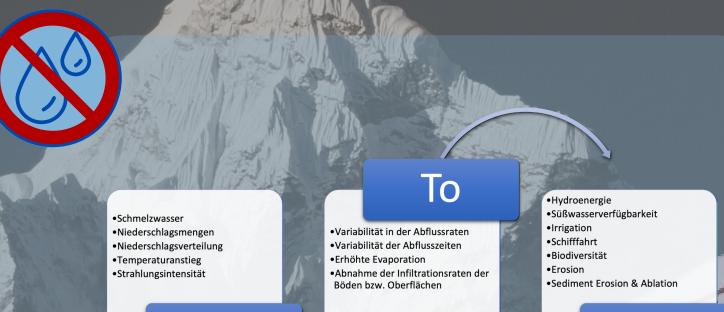


erressourcen und Abhängigkeit der

LITHOSPHÄRE

...geprägt durch gravitative Massenbewegungen und Erosion

Die fehlenden Eismassen sorgen besonders in ehemals glazial geprägten Regionen für eine Destabilisierung der Hangflanken durch den Wegfall der Gletscher als Stütze. Zudem fehlt der Permafrost als wichtiger Kit in instabilen Felsflanken und sein Abtauen sorgt für eine hohe Wassersättigung im Untergrund. Die primären gravitativen Massenbewegungen sind Land- und Hangrutschungen, Bergstürze und Steinschläge. Ergänzt wird die Degradation der Orographie durch hohe Erosionsraten und starke physikalische Verwitterung. Bei letzterer stehen thermische Verwitterungsphänomene und die Druckentlastungsverwitterung im Vordergrund. Vergletscherte Gebirgsregionen erfahren großräumiger Hebung durch die Druckentlastung einhergehend mit dem Abtauen des Eises.



Source

Abb. 4: Wirkungsschema des Einflusses auf (Eigene Darstellung)

BIOSPHÄRE



Sink

...geprägt durch eine ausgiebige Gebirgsvegetation

Die Hochgebirgsregionen stellen grundsätzlich einen Hotspot der Biodiversität da Durch die angestiegene Lufttemperatur in der Höhe verschieben sich die Baum-Vegetationsgrenzen und die nivale Stufe. Dies sorgt für den Rückgang kälteliebender und ursprünglich montaner Arten und ermöglicht extrazonaler, wärmeliebender Flora & Fauna das Vorrücken in die Höhenlagen. Die allgemeine Alpha-Diversität steigt an, während besonders in den Gebirgsbächen das Makro- und Mikrobiom verarmt.

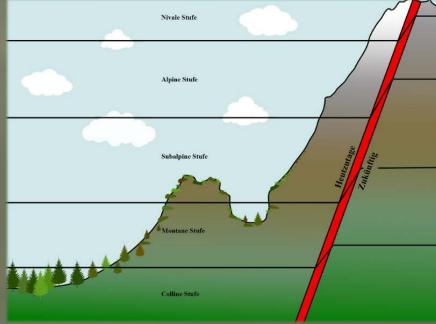


Abb.5: Skizze der Verschiebung der vertikalen Vegetationsgliederung im Vergleich des rezente zu dem künftigen Klimas (Eigene Darstellung)

Leon Gurol

Weekers. Willing and the Capacita of the Intergrowers. Willing and the Intergrowers. C 2023 Canva ® Inhalt: Buckel, J., Mudler, J., Gardeweg, R., Hauck, C., Hilbich, C., Frauenfelder, R., Kneisel, C., Buchel, S., Blöthe, J.H., Hördt, A., Bücker, M., 2022. Identifying mountain permafrost degradation by repeating historical ERT-measurements (preprint). Frozen ground/Geomorphology, https://doi.org/10.5167/UZH-77920, Compagn, L., Huss, M., Zekollari, H., Miles, E.S., Farinotti, D., 2022. Future grow and decline of high Brountain hasia's rice-dammed lakes and associated iris. Commun Earth Environ 3, 1911. https://doi.org/10.1088/43247-022-00520-8; Frey, H., 2021. Auswirkungen des Klimawandels auf Naturgefahren im Hochgebirge, https://doi.org/10.1098/1472-00073; Gebers, J. Huss, M., Books, A., 2015. The siller of high mountain alongs tashibility. Phili Trans. R. Soc. 3.68, 243-2459. https://doi.org/10.1098/1472-00073; Gebers, J. Lines, A., 1901. Revent and future warm extreme events and high-mountain solyer stability. Phili Trans. R. Soc. 3.68, 243-2459. https://doi.org/10.1098/1472-00073; Gebers, J. Lines, M., 1902. Ph. R. Soc. 100, R.